

Beratungsfolge	Sitzung am	Status	Zuständigkeit
Jugendhilfeausschuss	26.11.2018	öffentlich	Kenntnisnahme

Entwicklung der Jugendkriminalität im Jahr 2017 im Landkreis Göppingen - Bericht der Jugendhilfe im Strafverfahren und der Polizei

I. Beschlussantrag

Kenntnisnahme

II. Sach- und Rechtslage, Begründung

Die Jugendhilfe im Strafverfahren des Landkreises Göppingen hatte im Jahr 2017 insgesamt 1893 Strafverfahren zu bearbeiten. Im Vergleich zum Jahr 2016 bedeutete dies einen Anstieg der Fallzahlen um 171 Fälle (+ 9,9 %). Fallzahlenvergleiche über mehrere Jahre hinweg zeigen in Diagrammen, dass es zu Wellenbewegungen kommt und dass eine ähnliche Wellenspitze wie 2017 im Jahr 2012 zu verzeichnen war, während in den Jahren 2013 - 2016 niedrigere Fallzahlenhöhen erreicht wurden. Der Anstieg von 2016 auf 2017 zeigt keinen Trend für die mittelfristige Entwicklung der Fallzahlen im Landkreis Göppingen auf.

Ein Blick auf die Altersstruktur macht deutlich, dass der Anstieg vor allem durch Straftaten Heranwachsender (+106 Fälle /+ 15,5 %) zu Stande kam, es aber auch bei Jugendlichen (+43 Fälle /+ 5,4 %) eine Zunahme zu verzeichnen gab.

Der Anstieg der Fallzahlen macht sich bei ausländischen Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden (+17 Fälle /+ 3,7%) nicht so sehr bemerkbar, wie bei deutschen Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden (+154 Fälle /+12,3 %). Andererseits kann festgestellt werden, dass der Anteil ausländischer Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender am Gesamtaufkommen der Straftaten nach wie vor höher ist, als es dem Bevölkerungsanteil entspricht. Der Anteil ausländischer Kinder, Jugendlicher und Heranwachsender am Strafaufkommen betrug 25,5 % (im Vorjahr 27 %). Ihr Anteil an der Bevölkerung lag bei 12,9 % (im Vorjahr bei 12,4 %).

Die Zuwanderung vieler junger Menschen in den Jahren 2015 und 2016 fand zwar ihren Eingang in die Statistik der Jugendhilfe im Strafverfahren, die Fallzahlen von Jugendlichen und Heranwachsenden aus den klassischen Flüchtlingsländern der letzten Jahre sind angestiegen. Wie der obige Vergleich „Deutsche und Ausländer“ zeigt, aber nicht in besorgniserregender Weise.

Nachdem die Fallzahlen von Körperverletzungsdelikten von 2015 auf 2016 zurückgingen, sind sie von 2016 auf 2017 um 25 Fälle angestiegen. Das entsprach einem Plus von 9,4 %. Vergleicht man die Zahl der Körperverletzungsdelikte im Jahr 2017 (292) mit dem Falldurchschnitt der vergangenen sechs Jahre (294) so zeigt sich, dass das Mehr an 25 Fällen im Rahmen der üblichen Statistikschwankungen einzuordnen ist.

Eine deutliche Veränderung im Fallzahlenaufkommen zeigt sich bei den Verstößen gegen das Betäubungsmittelgesetz. 2017 gab es im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme von 41 Fällen (+16,9 %). Die durchschnittliche Fallzahl der letzten sechs Jahre lag bei 175, im Jahr 2017 gab es 284 Betäubungsmittelverfahren. Verstöße gegen das Betäubungsmittelgesetz finden oft auch im sogenannten Dunkelfeld statt. Gemeint sind Betäubungsmitteldelikte, die nie zur Anzeige gelangen bzw. nie ermittelt werden. Viele Betäubungsmittelverstöße waren in der Vergangenheit in diesem Dunkelfeld verortet. Die Polizei bringt zunehmend Licht in dieses Dunkelfeld.

Nach Beobachtung der Jugendhilfe im Strafverfahren steht dies damit in Zusammenhang, dass Jugendliche und Heranwachsende mit digitalen Medien, beispielsweise WhatsApp, über ihren Konsum von Betäubungsmitteln bzw. ihre Erwerbsanliegen kommunizieren und sich dadurch für die Polizei ein Ermittlungsfeld ergibt, in dem vermehrt Betäubungsmittelverstöße aufgedeckt werden.

Inhaltlich geht es bei der überwiegenden Mehrheit der Betäubungsmittelfälle, die die Jugendhilfe im Strafverfahren zu bearbeiten hat, um Missbrauch weicher Drogen wie Marihuana. Der Jugendhilfe im Strafverfahren ist es wichtig, in den Einzel- und Familiengesprächen, sowie in den nachfolgenden Gerichtsverhandlungen erzieherisch Einfluss zu nehmen sowie Unterstützung zu vermitteln, um damit bei jedem einzelnen einen Haltungswechsel im Umgang mit Betäubungsmitteln zu erreichen.

Eine Zunahme war auch bei den zu bearbeitenden Ordnungswidrigkeiten zu registrieren (+42 Fälle /+89,4 %). Die Jugendhilfe im Strafverfahren hatte in Ordnungswidrigkeitsverfahren bislang die Aufgabe, den Betreffenden, die eine ihnen von der Ordnungsbehörde erteilte Geldbuße nicht bezahlt hatten, nach deren Umwandlung durch den Jugendrichter in eine Arbeitsauflage, eine Einsatzstelle zur Erfüllung dieser Auflage zu vermitteln. Festgestellt werden konnte, dass vielen der Ordnungswidrigkeitsverfahren Verstöße gegen das Schulgesetz (Schulabsentismus) zugrunde lagen.

Im Sinne eines kriminalpräventiven Ansatzes vermittelt die Jugendhilfe im Strafverfahren seit dem Jahr 2018 nicht mehr nur Arbeitseinsatzstellen in diesen Fällen, sondern bietet für jugendliche Schulschwänzer und deren Eltern im Rahmen der Ordnungswidrigkeitsverfahren Beratung an, um gegebenenfalls Unterstützung vermitteln zu können.

III. Handlungsalternative

Keine

IV. Finanzielle Auswirkungen / Folgekosten

Keine

V. Zukunftsleitbild/Verwaltungsleitbild - Von den genannten Zielen sind berührt:

Zukunfts- und Verwaltungsleitbild	Übereinstimmung/Konflikt				
	1 = Übereinstimmung, 5 = keine Übereinstimmung				
	1	2	3	4	5
Zukunft der Jugend	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft des sozialen Zusammenlebens	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zukunft der Familien	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Außenwirkung	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

gez.
Edgar Wolff
Landrat